

Beschluss zur Akkreditierung

des Studiengangs

- „International Master of Applied Scientific Dental Education and Research“ (M.Sc.)

an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 54. Sitzung vom 17./18.02.2014 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Der Studiengang „**International Master of Applied Scientific Dental Education and Research**“ mit dem Abschluss „**Master of Science**“ an der **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) mit einer Auflage akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Es handelt sich um einen **weiterbildenden** Masterstudiengang.
3. Die Akkreditierung wird mit der unten genannten Auflage verbunden. Die Auflage ist umzusetzen. Die Umsetzung der Auflage ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 30.11.2014** anzuzeigen.
4. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von fünf Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2019**.

Auflage:

1. Die Modulbeschreibungen müssen in den Spalten „Lehrformen“ und „Prüfungsformen“ modulspezifisch präzisiert werden.

Die Auflage bezieht sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23.02.2012.

Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.
Die Akkreditierungskommission bestätigt dies mit Beschluss vom 19./20.05.2014.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Die Modulbeschreibungen sollten den fortgeschrittenen Entwicklungsstand der Module möglichst detailliert wiedergeben.

2. Der Zusatz „applied“ im Studiengangstitel sollte in den Studiendokumenten und den Werbematerialien näher beschrieben und den Studierenden gegenüber sollten Besonderheiten des Studiengangs verdeutlicht werden.
3. Das Qualitätssicherungskonzept des Studienganges sollte stärker zwischen Aufgaben der zentralen Universitätsstellen und Aufgaben studiengangsinterner Qualitätssicherung differenzieren.
4. Angebote zum Umgang mit interkultureller Heterogenität sollten curricular vorgesehen werden, um die Studierenden auch auf diesem Feld nachhaltig zu qualifizieren.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

Gutachten zur Akkreditierung

des Studiengangs

- **„International Master of Applied Scientific Dental Education and Research“ (M.Sc.)**

an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Begehung am 14./15.10.2013

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Prof. Dr. Helmut Heid Universität Regensburg, Institut für Pädagogik

Dr. Hendrik Schlegel Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Münster (Vertreter der Berufspraxis)

Clara Trampert Poliklinik für zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften, Bonn (studentische Gutachterin)

Koordination:

Kevin Kuhne

Geschäftsstelle von AQAS e.V., Köln



AQAS

Agentur für Qualitätsicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 23.02.2012.

1. Profil und Ziele des Studiengangs

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist eine Volluniversität mit acht Fakultäten. Der zur Erstakkreditierung vorgelegte Studiengang wird von der Medizinischen Fakultät getragen, die neben dem Human- und Zahnmedizinstudium zwei weitere Masterstudiengänge anbietet, die mit der Medizin assoziiert sind (Master of Hospital Management, Master of Medical Life Sciences). Der Studiengang soll das Angebot der Universität im Bereich international orientierter weiterbildender Studiengänge erweitern, um langjährig bestehende Kooperationen und Aktivitäten in diesem Bereich auf eine neue Ebene der Internationalität zu heben und bei zu erwartendem Rückgang der Studienanfänger die Orientierung an der postgradualen Qualifizierung als künftiges Aufgabenfeld zu verstärken.

Ziel des weiterbildenden Masterstudienganges „International Master of Applied Scientific Dental Education and Research“ (im Weiteren „IMasder“) ist eine umfassende Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen für das Berufsfeld von an Hochschulen lehrendem und forschendem akademischen Führungspersonal. Er erhebt die Bereiche Forschung, Lehre, Kommunikation und Qualitätsentwicklung vor dem Hintergrund zahnmedizinischer Erkenntnisse explizit zum Gegenstand und soll die in Studium, Promotion und ggf. Habilitation erworbenen Kompetenzen ergänzen und professionalisieren. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Lehrmeinungen im Bereich der Zahnmedizin umzugehen, praxisbezogenen Problemstellungen zu erkennen und zu lösen. Daneben sollen ihre Fähigkeiten in den Bereichen Personalführung, Projektmanagement und Evaluation erweitert werden, um ihre Führungs- und Innovationsfähigkeiten zu erweitern.

Die Studierenden sollen mit dem Studiengang in die Lage versetzt werden, soziale Beziehungen fundiert und verantwortlich gestalten zu können und sich selbstständig neues Wissen anzueignen, was sich auch positiv auf ihre Persönlichkeitsentwicklung auswirken und zu zivilgesellschaftlichem Engagement befähigen soll.

Der Studiengang orientiert sich nach Aussage der Hochschule an internationalen Standards im Bereich der oralen Medizin und ist aus verschiedenen Aktivitäten im Bereich internationaler Weiterbildung hervorgegangen, bspw. einer seit über 10 Jahren mit dem Schwerpunkt der Ausbildung im Bereich der Forschung erfolgreich durchgeführten Summerschool. Die Fakultät unterhält Kontakte zu Universitäten in Kairo, Hongkong und Hangzhou. Die Lehrsprache ist Englisch. Über eine Kombination gemeinsamer Pflichtmodule sollen die Studierenden aus unterschiedlichen Ländern miteinander vernetzt werden.

Das Studium setzt ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Medizin oder Zahnmedizin mit mindestens 240 Leistungspunkten, Tätigkeit mit Bezug zur Zahnmedizin an einer Hochschule und die Beherrschung der englischen Sprache auf dem Niveau des Cambridge Certificate oder des TOEFL-Zertifikates voraus.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel verfügt seit 2008 über ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit. Seit 2002 ist sie als familiengerechte Hochschule zertifiziert und der Strukturförderungsplan 2020 sieht in diesem Bereich verstärkte Förderungen vor. Der Studiengang erhebt den Bereich des Diversitymanagements explizit zum Gegenstand und soll deswegen insbesondere auch Frauen im Hochschuldienst für das Studium qualifizieren, motivieren und gewinnen.

Bewertung

Die für diesen Studiengang zentralen Zielkomponenten sind die Forschungs-, die Forschungsmanagement- und die Forschungsvermittlungskompetenz, weiter ausdifferenziert in Vermittlungs- bzw. Lehrkompetenz, Reflexionskompetenz Kommunikationskompetenz, Teamfähigkeit, Managementkompetenz, Selbst- und IT-Kompetenz sowie Führungskompetenz. Vor Ort konnten sich die Gutachterinnen und Gutachter davon überzeugen, dass damit nicht nur die Fähigkeit gemeint ist verschiedene Lehrmeinungen wiederzugeben bzw. zu referieren, sondern widersprüchliche Befunde und Ansätze sowie wissenschaftliche und praktische Prozesse kompetent beurteilen und verantwortlich gestalten zu können. Darin kommt u. a. der Anspruch auf angemessene Berücksichtigung von Schlüsselqualifikationen zum Ausdruck. Besonders herausgestellt hat die Christian-Albrecht-Universität bei der Zielbestimmung Aspekte der Qualitätsentwicklung, bspw. hinsichtlich der Gewährleistung von Exzellenz in Forschung und Lehre der Zahnmedizin sowie die Internationalität einerseits des Studiums und andererseits der angestrebten Kompetenz.

Die Vieldimensionalität dieser Internationalität verdient es deutlicher expliziert und strukturiert zu werden. Hierunter fallen im – nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter belastbaren – Verständnis der Christian-Albrecht-Universität folgende Aspekte: Gewährleistung internationaler (Qualitäts-)Standards von Forschungskompetenz; Englisch als (international „verbindende“ und verbindliche) Sprache im Studium; E-learning; Öffnung des Studiums für ausländische Studierende (insbesondere aus asiatischen Ländern als dezidiert anvisierte Zielgruppe); besondere Berücksichtigung von Qualifizierungsbedürfnissen anderer Wissenschaftskulturen und damit zusammenhängend auch die Vorbereitung auf eine Forschungs- und Lehrtätigkeit im Ausland. Um der somit erwartungsgemäß stark ausgeprägten Heterogenität der Hintergründe und Einsatzorte der Studierenden besser gerecht werden zu können, wird empfohlen, neben den genannten Aspekten eine explizite Beschäftigung mit interkultureller Heterogenität in das Studiencurriculum aufzunehmen. Da die angestrebten Kompetenzen in Kiel entwickelt, aber im Ausland „angewendet“ werden müssen, wäre eine Auseinandersetzung mit „Kulturstandards“ für die nachhaltige Qualifizierung der Studierenden angebracht. Dabei kommen Standards der Forschungspraxis gleichermaßen in Betracht wie Standards der zahnärztlichen Versorgung. (Monitum 8)

Ein objektiver Bedarf für diesen weiterqualifizierenden Studiengang ist nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachtern klar gegeben, auch wenn der Kosten- und Zeitaufwand für alle Beteiligten kritisch gesehen wird. Dass die Lehre überwiegend online und orts- und zeitunabhängig organisiert ist, erweist sich diesbezüglich aber sicherlich als vorteilhaft – sowohl hinsichtlich berufs begleitender als auch internationaler Fragen.

Die Anliegen oder Ziele des Studiengangs besitzen merklich fach- und fakultätsüberschreitende Bedeutung, wobei aber wegen der Besonderheiten der Zahnmedizin (hoher Anteil an praktisch-klinischer Ausbildung und Forschung) und des spezifischen Kompetenzfeldes der beteiligten Lehrenden in der vorliegenden Realisierung die Beschränkung auf die Zahnmedizin angebracht scheint. Gerade die Teile der Förderung einer Führungs- und Kommunikationskompetenz müssen auch als Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung gewertet werden und könnten bei einem hohen Anteil weiblicher Teilnehmer den Frauenanteil auch in Führungs- und Leitungspositionen in der Zahnmedizin erhöhen. Diese nicht zu unterschätzende Bedeutung des Studiengangs für die Gleichberechtigung der Geschlechter sollte in der eigenen Darstellung stärker herausgestellt

werden. (Monitum 5) Generell bietet das Konzept zudem in hohem Maße Chancen für die universitätsinterne Strukturförderung. Über Mitarbeiterstipendien o. ä. könnte dem wissenschaftlichen Personal bspw. der Zugang gewährt werden oder einzelne Module könnten schon im undergraduate Studium verwendet werden, um die Studierenden mit einer belastbareren Vorbildung in ihre ersten Qualifikationsschritte zu entlassen. Derartige Perspektiven sollten bei der Weiterentwicklung des Studienganges und der Bewertung eventueller Zielgruppen bedacht werden. (Monita 3 und 4)

Die Zulassung zum Studium mit einem Abschluss in Medizin oder Zahnmedizin und einem Jahr auf die Zahnmedizin bezogener Berufserfahrung sind klar beschrieben. Erfahrungen in Lehre und/oder Forschung würden dem Studiengang wahrscheinlich eher gerecht, allerdings würde dies die Zahl der Teilnehmer möglicherweise reduzieren. Ob die Zulassungsvoraussetzungen in jedem Detail auch realistisch sind, kann erst auf der Grundlage von Erfahrungen mit der Zulassungspraxis beurteilt werden.

2. Qualität des Curriculums

Der Studiengang „IMasder“ umfasst 60 Leistungspunkte in einer Regelstudienzeit von vier Semestern. Durch eine verminderte Arbeitsbelastung von 12 bis maximal 21 Leistungspunkten pro Semester soll er berufsbegleitend studierbar sein. Er setzt sich aus sieben Modulen zu je 6 Leistungspunkten zusammen, die durch ein Praktikumsmodul zu 3 Leistungspunkten und die Masterarbeit zu 15 Leistungspunkten ergänzt werden. In den ersten drei Semestern werden jeweils zwei Module studiert, für das vierte Semester sind das letzte Modul und die Masterarbeit vorgesehen. Das Praktikumsmodul orientiert sich inhaltlich an einem der sieben Module und kann zu einem beliebigen Zeitpunkt abgeleistet werden. Alle Module sind obligatorisch zu besuchen, werden aber inhaltlich an den spezifischen Hintergründen der Studierenden orientiert.

Die Module thematisieren inhaltlich folgende Bereiche: Grundlagen wissenschaftlicher Lehre und Forschung; wissenschaftliche Forschungsmethoden und Verfahren; Grundlagenforschung, klinische Forschung, Versorgungsforschung; Exzellenz in Lehre und Lehrmethodik, Personalführung und Qualitätsmanagement; Kommunikation, Präsentation, Rhetorik.

Alle Module umfassen einen Präsenzblock, können bei terminlichen Schwierigkeiten der Studierenden aber auch über die Nutzung eines Blended-Learning-Portales im Fernstudium zeitlich variabel abgeleistet werden. Beide Studienformen beziehen sich gleichermaßen auf Studienmaterialien, die von den Studierenden hauptsächlich im online begleiteten Selbststudium bearbeitet werden sollen.

Bewertung

Insgesamt dokumentieren die in der Studiengangskonzeption beschriebenen Module ein sehr hohes wissenschaftliches Niveau; sie entsprechen internationalen Qualitätsstandards. Das Studium der Modul Inhalte ist – bis auf eine wesentliche Ausnahme – geeignet, die Realisierung der für diesen Studiengang spezifischen Studienziele zu gewährleisten. Der große inhaltliche Vorteil des Studienganges liegt in der Integration verschiedener Kompetenzfelder. Die Synergie der drei Zielkompetenzfelder Forschung, Pädagogik und Führungs- bzw. Kommunikationsfähigkeit macht den Mehrwert dieses Studienganges aus und sichert sein Alleinstellungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz im Rahmen der postgradualen Weiterbildungsangebote wie z.B. Master of Medical Education (MME).

Die Inhalte sind im Modulhandbuch klar beschrieben auch wenn bei der Erläuterung begrüßenswerte und durchaus weitergehende Konzeptentwicklungen dargestellt wurden. Diesen Weiterentwicklungen sollten im Modulhandbuch entsprechend ausgewiesen werden. (Monitum 2) Die Lehrmethoden und Prüfungskonzepte hingegen müssen modulspezifisch dargestellt werden, da

im bisherigen Entwurf nur wortidentische Ausführungen in allen Modulen aufgeführt wurden (Monitum 1). Besonders der Stellenwert kommunikativer Kompetenzen sollte dabei berücksichtigt werden. Inhaltlich ist aber in allen drei Bereichen hohe methodische und fachliche Kompetenz angestrebt, so dass ein hohes Qualifikationsniveau als Abschluss erwartet werden darf.

Die zugrundeliegende Onlineplattform ist auf hohem technischem und professionellem Niveau entwickelt, so dass der internationale Anspruch durch geografische Diversifizierung und englische Sprache als Unterrichtsbasis bei Beschränkung auf allgemein anerkannte Standards (z.B. rechtliche Rahmenbedingungen) erfüllt wird. Dies wird sich sicherlich positiv auf die internationale Nachfrage aus den bestehenden internationalen Kooperationen der Hochschule und der beteiligten Lehrenden auswirken.

Eine modulspezifische Individualisierung der Methoden und insbesondere Prüfungsformen wurde bereits angesprochen und wäre vor Studienbeginn wünschenswert.

3. Studierbarkeit des Studiengangs

Der Studiengang „IMasder“ wird weitgehend entlang eines Fernstudienkonzeptes organisiert. Dieses Konzept sieht eine Mischung unterschiedlicher Studienformen und -elemente vor, um die Studierbarkeit zu gewährleisten. Neben Selbststudium und eigenständiger theoretischer Vertiefung sollen Diskurse, Trainings, Formen kollegialer Supervision, Gruppenarbeit und Präsentationen über verschiedene online durchgeführte, synchrone E-Seminare durchgeführt werden. Einzig die Teilnahme an Vorlesungen oder Kursen zu Fallstudien setzt die Anwesenheit in drei Präsenzphasen zu jeweils fünf bis sechs Tagen voraus.

Die organisatorische Verantwortung für die Durchführung des Studienganges ist zwischen Dekan der Medizinischen Fakultät, Studiengangsleitung und Modulverantwortlichen aufgeteilt. Zur organisatorischen Unterstützung dieser Akteure wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet.

Die Studierenden können verschiedene zentrale und dezentrale Beratungsangebote an der Universität Kiel nutzen. Vor dem Studienbeginn sollen verschiedene Informationsmaterialien, Veranstaltungen und ein Testzugang zur Lernplattform den Interessenten eine schnelle Orientierung ermöglichen. Zur technischen Begleitung der Plattform und Betreuung aller Beteiligten wurde eine Stelle eingerichtet.

Der veranschlagte Workload berücksichtigt Zeit für Selbststudium, Präsenzveranstaltungen, die Ableistung von synchronisierten e-Learningkomponenten, Einsendeaufgaben und die Vorbereitung und Ableistung der Modulprüfungen.

An Prüfungsformen sieht die Prüfungsordnung Klausuren, schriftliche Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und Präsentationen vor. Modulprüfungen sollen in einer oder mehreren dieser Formen abgehalten werden können

Für alle Prüfungsleistungen, die Praktika, Einsendeaufgabe und die Masterarbeit sind Qualitätsstandards auf formaler, inhaltlicher und der Ebene der Bewertung explizit schriftlich niedergelegt. Die Intentionen hinter den einzelnen Prüfungsformen, Prüfungsleistungen und Aufgaben werden unter allen Beteiligten klar kommuniziert.

Die Prüfungsordnung wurde einer rechtlichen Prüfung unterzogen und ist veröffentlicht. Der Nachteilsausgleich ist in § 12 der Prüfungsordnung geregelt und soll aufgrund der hohen Fernstudienanteile im Studiengang flexibel realisierbar sein.

Bewertung

Der hier zu akkreditierende Studiengang „IMasder“ ist für Mitarbeiter von Hochschulen attraktiv, die eine Führungstätigkeit in der Universität anstreben. Die Lehre wird nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter von einem solchen Weiterbildungsangebot profitieren, da die Ausbildung

für Lehrtätigkeit und Initiierung bzw. Durchführung von Forschungsvorhaben bisher keine wesentliche Rolle in der Professionalisierungsphase des Hochschul-Nachwuchses spielt.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sieht den Studiengang als strukturell bedeutend für das eigene Profil an und identifiziert sich sehr stark mit diesem Angebot. Es ist deshalb nicht überraschend, dass die Organisation klar geregelt ist und die intrinsische Motivation der beteiligten Lehrenden sehr hoch ausfällt. Die Abwicklung der Finanzierung läuft über einen eigens hierfür gegründeten Verein. Auch zukünftig angebotene Weiterbildungsstudiengänge sollen über diesen Verein organisiert werden.

Die Information der Studierenden erfolgt über die Studiengangkoordinatorin. Weiterhin kann auf bestehende, bewährte und gut funktionierende Einrichtungen der CAU Kiel für internationale Studierende zurückgegriffen werden. Besonders die gut strukturierte e-Learning-Plattform ermöglicht ein berufsbegleitendes und zeitlich flexibles Studium. Es besteht Einblick in die bisherigen Leistungen und erbrachten Leistungspunkte, aufgezeichnete Seminare können bei Bedarf nochmals angeschaut werden und das Studienmaterial wird vollständig zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden durch die Lehrenden Sprechzeiten über die e-Learning-Plattform angeboten, um eine gute Betreuung auch auf diesem Weg zu gewährleisten.

Die Studiengebühren stellen in Augen der Gutachterinnen und Gutachter für die Studierenden keinen Nachteil dar. Durch den vorausgesetzten und in der Regel kostenintensiven Studiengang der Zahnmedizin ist davon auszugehen, dass primär Klientel angesprochen wird, das bereits die Bereitschaft gezeigt hat, eigenes Geld für Bildung und Weiterbildung zu investieren.

Der in den Modulbeschreibungen ausgewiesene Workload mit den zugeordneten Leistungspunkten erscheint plausibel. Ebenso sind die im Studiengang vorgesehenen Praxiselemente mit Leistungspunkten versehen.

Der „IMasder“ ist insofern ein praxisorientierter Masterstudiengang, als er die Studierenden auf eine Forschungs-, Führungs- und Lehrtätigkeit vorbereitet. Dies wird besonders durch die Absicht deutlich, Praxiselemente, sowohl in Prüfungen, als auch in den beruflichen Alltag des Studierenden, soweit möglich, zu integrieren. Dies soll durch den Zusatz „applied“ im Namen des Weiterbildungsstudiengangs deutlich gemacht werden. Nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter kann es hierdurch jedoch möglicherweise zu Verwirrungen seitens der Studierenden kommen, die im Studiengang auch technische Elemente erwarten könnten. Entsprechend sollten die Werbematerialien den Studiengangstitel klar erläutern und das Profil des Studienganges anschaulich machen. Auch in der Prüfungsordnung (bes. §9) sollte die Besonderheit der Ziele, Inhalte, Lehrformen dieses Studiengangs etwas deutlicher und präziser dargestellt werden. (Monitum 6)

Es ist positiv hervorzuheben, dass auf besondere Lebenssituationen im Rahmen dieses Studiengangs flexibel reagiert und individuelle Lösungen mit den Studierenden, je nach Situation, gefunden werden sollen. Verschiedene Erfahrungswerte hierfür existieren auch schon über den seit Jahren erfolgreich durchgeführten Masterstudiengang „Hospital Management“.

Die Lehrinhalte sind sehr gut aufeinander abgestimmt, was besonders im Gespräch mit den Lehrenden zur Geltung kam. Dieser gute Eindruck sollte auch noch in schriftlicher Form im Rahmen des Modulhandbuches transparent festgehalten werden. (Monitum 2)

Besonders grundlegende Lehrinhalte der Module 1 und 2 könnten auch bereits den Studierenden im under-graduate Bereich zur Verfügung gestellt werden, um mit dem hier gut strukturierten Konzept bereits die Ausbildung im grundständigen Studium zu verbessern. (Monitum 4)

4. Berufsfeldorientierung

Die Absolventinnen und Absolventen sollen weitergehend für die Tätigkeit als Hochschullehrerin oder Hochschullehrer im Bereich Zahnmedizin auf den Gebieten Lehre, Forschung und Personal- bzw. Projektführung qualifiziert werden. Der Studiengang sucht, hierfür verschiedene berufsfeldrelevante und allgemeine Kompetenzen zu vermitteln oder weiter auszubauen.

Bewertung

Ausgehend von der Tatsache, dass in der Professionalisierungsphase für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer national und international eine systematische Qualifizierung für die Lehrtätigkeit nicht stattfindet, vermittelt der Studiengang Fertigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Lehren und Prüfen, Personal führen und Qualität sichern sowie kommunizieren und präsentieren. Darüber hinaus erfolgt eine Befähigung in den Bereichen Forschungsvorhaben, Forschungsstrategien, Forschungsebenen und für die Entwicklung und Durchführung von Curricula und Lehrveranstaltungen. Damit qualifiziert der Studiengang die Absolventinnen und Absolventen für eine erfolgsversprechende spätere Tätigkeit als Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer. Das Konzept des Studienganges erscheint insgesamt als geeignet, diesen Anspruch zu erreichen, er ersetzt aber die jeweilig national geltenden Berufungsvoraussetzungen nicht. Dies ergab sich auch aus dem Gespräch mit den Studierenden. Soweit diese eine spätere Tätigkeit in Forschung und Lehre anstrebten, erschien ihnen der Masterstudiengang als sehr attraktiv.

5. Personelle und sächliche Ressourcen

Die Durchführung der Lehre soll auf Honorarbasis von Lehrenden erbracht werden, die über einschlägige Erfahrungen in ihren jeweiligen Bereichen verfügen. Sechs der Lehrbeauftragten sind Inhaber von Professuren an der Universität Kiel, die restlichen vier sind promoviert und in verschiedenen anderen Studiengängen lehrend tätig.

Die Kalkulation des Studienganges hinsichtlich personeller und sächlicher Mittel basiert auf einem detaillierten Finanzkonzept, das im Wesentlichen über Studiengebühren refinanziert werden soll. Dieses berücksichtigt auch die für organisatorische Aspekte geschaffenen Stellen.

Bewertung

Insbesondere aus dem Gespräch mit der Hochschulleitung ergab sich, dass auch unter Berücksichtigung von möglichen Verflechtungen mit anderen Studiengängen mit den verpflichteten Lehrbeauftragten genügend und geeignete personelle Ressourcen vorhanden sind, um die Lehre und Betreuung der Studierenden im Studiengang zu gewährleisten. Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel verfügt über angemessene Maßnahmen zur Personalentwicklung und dessen weitergehender Qualifizierung. Allerdings sollten nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter die Chancen des Studienganges für die universitätsinterne Strukturförderung stärker bedacht und formuliert werden (Monitum 3). In Frage kämen bspw. Mitarbeiterstipendien, um den hauseigenen wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern. In einigen Teilbereichen sollte das Programm auch gezielt zur Begünstigung des undergraduate Studiums genutzt werden (Monitum 4).

Was eine ausreichende Nachhaltigkeit des Studienangebotes angeht, so erscheint diese unter anderem durch den bewussten Fokus auf Internationalität als sichergestellt. Zielgruppen für den Studiengang sind besonders Absolventinnen und Absolventen aus dem nahen und fernen Osten (z.B. Ägypten, China). Die Hochschulleitung legt besonderen Wert darauf, dass sich nach einer „Anfinanzierung“ in der Startphase, angebotene Studiengänge im weiteren Verlauf selbst tragen müssen. Zwar liegt die momentane Zahl an Personen mit Interesse für den anvisierten Start des Programms im Frühjahr 2014 erst bei zehn aus Nah- und Fernost, allerdings wurde bislang auch noch keine intensive Bewerbung betrieben, weswegen sich die Verantwortlichen zuversichtlich zeigen, die avisierten Studierendenzahlen zumindest in den ersten Kohorten sicherzustellen.

Die sächliche, räumliche und technische Ausstattung ist ausreichend, um die Lehre adäquat durchzuführen. Dazu trägt bei, dass der Studiengang mit Blended-Learning-Elementen arbeitet, bezüglich deren Einsatz die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bereits über diverse Erfahrungen verfügt. Die technischen Rahmenbedingungen, bspw. hinsichtlich der online-Plattform, erscheinen ebenfalls angemessen gestaltet.

6. Qualitätssicherung

Das Verfahren zur internen Qualitätssicherung des Studienganges „IMasder“ basiert auf sieben Eckpunkten und soll Vorschläge und Anreize zu dessen Weiterentwicklung hervorbringen. Zudem sollen alle Lehrbeauftragten an der Weiterentwicklung der Curricula beteiligt werden.

Das Konzept umfasst eine systematische, formative Evaluation aller Ausbildungsbestandteile mit Hilfe eines online Verfahrens, summative Evaluation unter allen Absolventinnen und Absolventen mit anschließendem Auswertungsgespräch mit den Studiengangsleitern, Potenzialanalysen und Assessments an Anfang und Ende des Studiums zur Evaluation des individuell erzielten Kompetenzzuwachses, stichprobenhafte Befragungen über die Nachhaltigkeit und den Nutzen der vermittelten Zusammenhänge drei Jahre nach dem Studienabschluss und externe Evaluation der fachlichen Bestandteile des Studienganges nach einer Laufzeit von zwei Jahren.

Bei Einverständnis der Absolventinnen und Absolventen soll deren weitere berufliche Biografie dokumentiert und zu Alumnitreffen eingeladen werden, um über den konkreten Nutzen einzelner Ausbildungsbestandteile für den jeweiligen beruflichen Werdegang zu reflektieren.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung wird die Integration des Masterstudienganges in das Evaluationsverfahren des Nordverbundes geprüft.

Bewertung

Im Gespräch mit der Hochschule konnten eine Reihe von noch offenen Fragen geklärt werden. Das vorliegende Konzept entspricht den Anforderungen weitgehend, allerdings sollte es stärker zwischen Aufgaben der zentralen Universitätsstellen und Aufgaben studiengangsinerner Qualitätssicherung differenzieren. (Monitum 7)

7. Empfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**International Master of Applied Scientific Dental Education and Research**“ an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit dem Abschluss „**Master of Science**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

Monita:

1. Die Modulbeschreibungen müssen in den Spalten „Lehrformen“ und „Prüfungsformen“ modulspezifisch präzisiert werden.
2. Die Modulbeschreibungen sollten den fortgeschrittenen Entwicklungsstand der Module möglichst detailliert wiedergeben.
3. Die Chancen des Studienganges für die universitätsinterne Strukturförderung sollten stärker bedacht und formuliert werden. In Frage kämen hierfür bspw. Mitarbeiterstipendien.
4. Das angebotene Programm sollte in Teilbereichen im undergraduate Curriculum als Wahlmodul zur Weiterentwicklung des undergraduate Studiums und zur Motivation für Lehre und Forschung insbesondere der vielen weiblichen Teilnehmer zur Hochschullaufbahn genutzt werden.
5. Die Bedeutung des Studiengangs für die Gleichberechtigung der Geschlechter durch Qualifizierung und Motivierung der weiblichen Teilnehmer zur Hochschullaufbahn sollte stärker herausgestellt werden.
6. Der Zusatz „applied“ im Studiengangstitel sollte in den Studiendokumenten und den Werbematerialien näher beschrieben und den Studierenden Besonderheiten des Studiengangs gegenüber verdeutlicht werden.
7. Das Qualitätssicherungskonzept des Studienganges sollte stärker zwischen Aufgaben der zentralen Universitätsstellen und Aufgaben studiengangsinthener Qualitätssicherung differenzieren.
8. Angebote zum Umgang mit interkultureller Heterogenität sollten curricular vorgesehen werden, um die Studierenden auch auf diesem Feld nachhaltig zu qualifizieren.